

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46.

Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 277.

Sonntagabend, den 26. November 1910.

17. Jahrg.

Hierzu eine Beilage.

## Ausnahmerechtliche oder gemeinrechtliche „Umsturz bekämpfung“.

In den Kreisen der Konservativen soll die Absicht bestehen, im Reichstage bei der bevorstehenden zweiten Beratung der Novelle zum Strafgesetzbuch zu versuchen, in dieses der allgemeinen Reform des materiellen Strafrechts vorgreifende Gesetz einige „Notbehelfs“-Bestimmungen zur Bekämpfung der „sozialdemokratischen Umsturzbekämpfungen“ und des „gewerkschaftlichen Terrorismus“ hineinzubringen. Ein solches Vorgehen würde der neuesten Scharfmacherhege gegen die Sozialdemokratie und die gewerkschaftliche Arbeiterorganisation durchaus entsprechen und wenigstens dazu führen, der Regierung erwünschte Gelegenheit zu geben, offiziell öffentlich vor dem Lande sich über ihre Stellung zu dieser „Frage“ auszusprechen. An offiziellen Bekundungen ihrer Bereitwilligkeit, den Scharfmachern entgegenzukommen, hat es nicht gefehlt. Ohne Zweifel legen aber die Scharfmacher Wert darauf, daß die Regierung sich feierlich zu einem „höflichen wohlwollenden Umsturzbekämpfungs-Programm“ bekennt. Sie erhoffen davon im Zusammenhang mit ihren verheerenden Umtrieben eine „heilsame“ Wirkung auf die Masse des Bürgertums und wohl auch auf gewisse Arbeiterkreise, die der Sozialdemokratie und der freien gewerkschaftlichen Organisation noch feindlich oder indifferent gegenüberstehen. Die Kraft ordnungspolitischer Hypnose soll erprobt werden, speziell auch in Rücksicht auf die bevorstehenden Reichstagsneuwahlen.

Wie soll die Bekämpfung der Sozialdemokratie und der gewerkschaftlichen Arbeiterorganisation erfolgen, durch Ausnahmerechtliche oder im Rahmen des gemeinen Rechts? Das ist eine alte Streitfrage der „staats-erhaltenden“ Elemente. Für uns hat sie weder eine grundsätzliche, noch eine materielle Bedeutung. Auf die Form der Gesetze kommt es nicht an, sondern auf ihre Tendenz, ihre Auslegung und die Art ihrer Anwendung. Die Tendenz aller von der Klassenherrschaft bestimmten oder beeinflussten Gesetzgebung zum „Schutze der Ordnung“ richtet sich immer gegen die Bestrebungen der beherrschten Klassen und gegen jeglichen Angriff, den die bestehende Ordnung erfährt. Das ist eine Erfahrung, so alt wie das Recht selbst. Die „Gleichheit im Recht und vor dem Gesetz“ kann im Klassenstaat nur Theorie und Phrase sein. An der Sozialdemokratie und der selbständigen gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen ist wohl am allererschöpfendsten die Praxis geübt worden, Bestrebungen, die gegen das Interesse und die Anschauungen der herrschenden Klasse gehen, unter willkürlicher, tendenziöser Ausbeutung und Anwendung des gemeinen Rechts nach ausnahmerechtlichen Grundsätzen zu behandeln. Diese nicht selten einer offenkundigen Vergewaltigung des gemeinen Rechts gleichkommende Praxis — welche die Lehre Thierings bestätigt, daß das Recht nichts anderes ist, als die „ihres eigenen Vorteils bewußt gewordene disziplinierte Gewalt“ — erfährt vor Erlass des Ausnahmegesetzes gegen die Sozialdemokratie die rückichtsloseste Betätigung von Seiten der Polizei und der Justiz. Die Sozialdemokratie wurde unter Verletzung auf das gemeine Recht geradezu außerhalb dieses Rechts gestellt, so besonders unter Anwendung des § 130 des Strafgesetzbuches, der dem Schutze des „öffentlichen Friedens“ gegen „Anreizung“ verschiedener Klassen der Bevölkerung „zu Gewalttätigkeiten“ wider einander dienen soll. Wahrscheinlich ungeheuerliche Urteile sind auf Grund dieses Paragraphen gegen Sozialdemokraten, und nur gegen sie wegen kritischer Behandlung bestehender ungerechter Verhältnisse und Einrichtungen gefällt worden, während „staats-erhaltende“ Fanatiker und Schurken, die ganz offen zum Gewaltkampfe gegen die Arbeiterklasse hegen, völlig unbehelligt bleiben. Nach einem Urteile des Reichsgerichts vom Jahre 1895 ist es schon strafbare „Anreizung“, wenn jemand den arbeitenden Klassen Lehren und Ermahnungen gibt, welche die herrschenden Klassen in Unruhe versetzen können und von denen anzunehmen ist, daß sie eine zu Gewalttätigkeiten geneigte Stimmung hervorzurufen vermögen!

Mitte der siebziger Jahre kam die Regierung zu der Einsicht, daß die Fassung des § 130 „nicht ausreichend“ Schutz gewähre, daß das gemeine Recht verachtet werden müsse. Im Rahmen einer Strafgesetznovelle schlug sie 1875 vor, dem § 130 folgende Fassung zu geben: „Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung gegeneinander öffentlich aufreizt, oder wer in gleicher Weise

die Institute der Ehe, der Familie oder des Eigentums öffentlich durch Rede oder Schrift angreift, wird mit Gefängnis bestraft.“ Dieser Paragraph war, wie sich aus seinem Inhalt ergibt und wie der preussische Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, in der Reichstagsitzung vom 27. Januar 1876 ausdrücklich hervorhob, ausschließlich gegen die Sozialdemokratie gerichtet; er sollte erhöhten Schutz bieten den besser situierten Klassen, denn es sei, so sagte der Minister, „niemals daran zu denken, daß diese Klassen freiwillig auf ihre Rechte verzichten werden“. Der besondere Schutz der Institute der Ehe, der Familie und des Eigentums sei notwendig, wenn man nicht wolle, daß es dahin komme, „daß die Flinte schießt und der Säbel haut“. Aber dieser Versuch, ein neues Ausnahmerecht in das gemeine Recht zu bringen, gelang nicht.

Daß zur Bekämpfung der Sozialdemokratie und der gewerkschaftlichen Organisation von Anfang an neben den Vorschriften des Strafgesetzbuches auch die Gesetze, betreffend die Presse und das Vereins- und Versammlungswesen, sowie der § 153 der Gewerbeordnung im ausnahmerechtlichen Sinne Anwendung fanden, sei hier nur nebenbei erwähnt.

Das Jahr 1878 brachte das erste Gesetz zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, das eine scharf ausgeprägte ausnahmerechtliche Form hatte, das „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“, von dem bekanntlich nicht nur unsere Partei, sondern auch die freien Gewerkschaften und andere Arbeitervereinigungen betroffen wurden. Die Regierung motivierte dieses Gesetz damit, daß die Vorschriften des gemeinen Rechts trotz schärferer Handhabung sich als unzulänglich zur Bekämpfung der Sozialdemokratie erwiesen hätten; es bedürfte eines „Spezialgesetzes, welches das Vereins- und Versammlungsrecht, die Freiheit der Presse und des Gewerbebetriebes, sowie die Freizügigkeit ausschließlich den gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie gegenüber wirksamen Beschränkungen unterwirft“; auf dem Boden des Strafgesetzbuches allein erscheine die Lösung der Aufgabe, Staat und Gesellschaft vor den sie bedrohenden Gefahren zu schützen, nicht erreichbar; die Sozialdemokratie stelle sich selbst „außerhalb der Rechtsordnung“ und sie habe deshalb „keinen Anspruch auf gemeinrechtliche Behandlung“.

Wir brauchen hier auf das gewaltige Flasko, das die Reaktion mit diesem Ausnahmegesetz machte, nicht einzugehen. Die Sozialdemokratie überwand es nach zwölfjähriger Dauer. Im Jahre 1890 war im Reichstage eine Majorität für seine Verlängerung nicht mehr zu haben, während die Regierung seine Umwandlung in ein dauerndes Spezialgesetz vorge schlagen hatte. Es fiel. Die Praxis der Ausnahmegesetzgebung war gerichtet. Damals machte der preussische Minister des Innern im Namen der verbündeten Regierungen ausdrücklich den Vorbehalt, „auf dem Wege des gemeinen Rechts zu versuchen, dasjenige zu bekämpfen, was auf dem Wege einer scharfen Ausnahmegesetzgebung zu bekämpfen der Reichstag nicht mehr gewillt sei“.

Vier Jahre später entsprachen die verbündeten Regierungen diesem Vorbehalt, indem sie dem Reichstage die sogenannte „Umsturzworlage“ unterbreiteten, einen Entwurf, welcher Änderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuches, des Militär-Strafgesetzbuches und des Gesetzes über die Presse forderte. Es sollte, wie die Begründung sagte, „auf dem Boden des gemeinen Rechts eine Verstärkung der staatlichen Schutzmittel gegenüber den offenkundigen, Ordnung und Sitte untergrabenden Bestrebungen“ erfolgen. In der Reichstagsitzung vom 16. Dezbr. 1894 leistete sich Staatssekretär Nieberding bei Begründung der Vorlage die Behauptung, diese Vorlage richte sich nicht gegen die Sozialdemokraten (!); sie sei der „ehrliebe Versuch, auf dem Wege des gemeinen Rechts verbrecherische Ausschreitungen gegen das Staatswohl, von welcher Seite sie auch kommen mögen, zu bekämpfen“. Der Entwurf verwandte im Tatbestande behufs näherer Kennzeichnung jener Bestrebungen durchweg den Begriff des „gewalttätigen Umsturzes“ der bestehenden Staatsordnung“. Es war tatsächlich nichts anderes, als ein verkapptes Sozialistengesetz, ein gemeinrechtlich bemanteltes Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie. Die Konservativen und Liberalen freilich verbunden mit ihm auch die Tendenz der Bekämpfung des Liberalismus, seiner Weltanschauung und Wissenschaft, die nach ihrer Behauptung „den Geist der Aufklärung und des Umsturzes gebären“ und „der Sozialdemokratie die Wege bahnen“. Vor allem sollten nach

dem Entwurf auch eine neue Fassung der §§ 430 und 131 des Strafgesetzbuches die Angriffe auf „Monarchie, Ehe, Familie und Eigentum“ und die „Verächtlichmachung von Staats- und öffentlichen Anordnungen“ getroffen werden. Damit würde jede freie gründliche Kritik sozialer, wirtschaftlicher und politischer Einrichtungen und Verhältnisse unmöglich gemacht worden sein.

Das Schicksal dieses Versuches einer ordnungspolitischen „Ausgestaltung des gemeinen Rechts“ mit ausnahmerechtlicher Tendenz war, daß die Vorlage abgelehnt wurde. Übermals vier Jahre später, 1899, trat dann die Regierung, einem Verlangen der Scharfmacher entsprechend, wieder mit dem Entwurf eines Spezialgesetzes an den Reichstag heran. Es war das die sogenannte „Zuchthausvorlage“, offiziell bezeichnet als „Entwurf eines Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses“. Dieses Gesetz sollte einen „verstärkten Schutz gegen den Mißbrauch des gewerblichen Koalitionsrechts“, das heißt einen „Arbeitswilligenschutz“ gewähren und den Arbeitern die Ausübung des Streikrechts unmöglich machen oder wenigstens außerordentlich erschweren. In der Begründung war gesagt, den an den sozialen Kämpfen Beteiligten müsse „das Gewissen geschärft werden“. Und dabei war die ganze Vorlage durchaus den Wünschen und Interessen des Unternehmertums angepaßt. Polizei und Justiz sollten das Koalitionsrecht der Arbeiter strangulieren, nachdem sie, wie selbst der Zentrumsführer Dr. Lieber im Reichstage zu erklären nicht Anstand nahm, jahrelang mit einer „geradezu himmelschreienden Parteilichkeit“ sich der Durchbrechung des Koalitionsrechts der Arbeiter im Gegensaatz zu der Behandlung der Unternehmerpraktiken schuldig gemacht hatten. Polizei und Gerichte sind die Jahrzehnte hindurch nicht nur nicht eingeschritten gegen die strafrechtlich fahrbaren terroristischen Praktiken des Unternehmertums; sie haben diese Praktiken geradezu geschützt und gefördert, während sie in Verfolgung und harter Bestrafung proletarischer „Streikbrecher“ sich nicht genug tun konnten.

Auch die „Zuchthausvorlage“ erfuhr das verdiente Schicksal, in den Orkus zu versinken. Nun wollen die Scharfmacher die Regierung veranlassen, sie wieder daraus hervorzubeheben. Und zugleich verlangen sie, daß der Sozialdemokratie mit neuen scharfen gesetzlichen Bestimmungen zu Leibe gegangen werde. Ob sich's nun wieder um ein neues Ausnahmegesetz nach dem Muster des Sozialistengesetzes oder um Änderungen und Verschärfungen des „gemeinen Rechts“, wie in der „Umsturzworlage“ handeln soll, bleibt abzuwarten. Was im Rate der Reaktionsherrscher auch beschlossen werden möge — die Sozialdemokratie, die organisierte Arbeiterklasse sieht ihm mit Ruhe, Entschlossenheit und Kampfesfreudigkeit entgegen, überzeugt, daß gegen die von ihr verdrängten „Gerechtigkeitsideen“ kein positives Herrschaftsrecht, wie immer es geartet sein möge, sich dauernd behaupten kann.

## Politische Rundschau

Deutschland.

Aus dem Reichstage.

Wider Erwarten wurde auch noch die ganze Freitagsitzung von der Beratung der Interpellation über die Fleischsteuerung ausgefüllt. Die Genossen Hildebrand und Emel warfen die fadenheiniigen Rechtfertigungen der agrarischen Steuerpolitik den Delbrücks und den Schorlemers zerlegt vor die Füße. Auch der fortschrittliche Fleischermeister Robert sprach ein kräftiges Wortlein. Der nationalliberale Bauernbundespräsident Wachholtz de Wente gab zu Protokoll, daß der Bauernbund nicht weniger agrarökonometrisch ist als der Bund der Landwirte, geriet aber trotzdem mit Niederlage in einen hitzigen Kampf um die Bauernseelen. Der Freisinnige Fegter beleuchtete die latifundarische Politik der Landwirtebündler. Die um ihr Mandat zitternden Vertreter von Oberfeld und München I, der Reichsparteiler Einz und der Nationalliberale Wölzl, sprachen sich für gewisse Wahlkreis-Spezialbrechen in den Zollmauern aus, deren völlige Abtragung zu verlangen sie natürlich nicht wagten. — Den Schluß der Sitzung bildete ein Wortgeplänkel zwischen konservativen Sanzagratiern und nationalliberalen Halbagrariern, wobei Dr. Hän seine ausgezeichnete Zirkusschulung und sein an Genialität freies Talent für debattierendes Komik zur Ergründung des ganzen Haares ohne Unterschied der Parteilichung, wie der glücklicherweise fast nur noch von männlichem Publikum besetzten Tribünen bewies. — Am Sonntagabend wird nun endlich Major von Dehmann Gelegenheit haben, sich als Instrument seines Herrn zu erweisen.







wand. Der Brand wurde alsbald entdeckt und gelöscht, ohne daß nennenswerter Schaden entstand. Das Gericht verurteilte den kleinen Brandstifter zu der entfehligen Strafe von einem Jahre Gefängnis, der andere wurde freigesprochen. Keinem der Richter fiel es ein, nach dem Grunde zu forschen, warum die Knaben nach einem Mittel suchten, aus der Anstalt zu kommen.

### Aus Nah und Fern.

**Baumglück.** In Helfenberg (Pommern) brach am Donnerstagabend bei einem Neubau das Gerüst zusammen. Zwei Maurer stürzten in die Tiefe. Einer ist tot, der andere liegt hoffnungslos daneben. Der Unternehmer, Maurermeister Klages, beging aus Verzweiflung Selbstmord.

**Eine tragikomische Justizaffäre** ereignete sich am Schwurgericht Vagrecht, wo sich ein alter Armenhäuser wegen Meineids zu verantworten hatte. Die Tat geschah vor 6 Jahren. Die Geschworenen bejahten nur die vom Verteidiger gestellte Frage auf fahrlässigen Fallscheid, worauf der Staatsanwalt ein Jahr Gefängnis beantragte und der Verteidiger um eine „milde Strafe“ bat. Als das Gericht von der Beratung zurückkehrte, verurteilte der Vorsitzende, daß der Angeklagte nicht verurteilt werden könne, weil der Fallscheid längst verjährt ist. **Tableau!**

**Verzweiflungstat ausgehender Landente.** Aus Cortuna in Spanien wird berichtet: In der Stadt Noja bewahren 8000 Bauern die Amtsräume und die Wohnung des Steuerpächters mit Steinen. Die herbeigerufene Gendarmerie wurde mit Steinwürfen empfangen und gab darauf mehrere Salven ab. Sechs Bauern und drei Gendarmen wurden getötet, und ein Leutnant sowie mehrere Gendarmen verletzt.

**Das Paradies der Klöster.** Aus Brüssel wird geschrieben: Der gute Ruf, den Belgien bei den Fremden genieht, droht ihm wieder einmal verhängnisvoll zu werden. Als seinerzeit in Frankreich die Trennung von Kirche und Staat vollzogen wurde, haben sich die Kongregationen flugs nach dem benachbarten Belgien gewendet, wo sie insbesondere von der Regierung eine bessere Behandlung wie in ihrem Vaterlande zu erwarten hofften. Die belgischen Klöster haben dieses Vertrauen auch völlig gerechtfertigt. Die Regierung unterstützte durch Millionensubventionen die von den Nonnen unternommene Verpachtung des Unterrichts und der Senat erledigte mit der größten Promptheit die Massensuchen um Naturalisierung. Nun, da Portugal mit den geistlichen Orden Rehrans machte, wenden sich auch diese wieder vertrauensvoll dem „Paradies der Klöster“, Belgien, zu. Der diplomatische Weg wird ja wohl schon angebahnt sein, um eine gütliche Aufnahme vorzubereiten; aber auch auf dem Inferatenewege wird bereits für „Unterkunft“ gesorgt. Ein Meritales Blatt läßt vernehmen, daß portugiesische Nonnen sich im Gebiete der Provinz oder in Brabant anzulassen wünschen, und zwar vorderhand in fünfzehn Schlössern, Grundstücken usw. Wertwürdig: für Schlösser und Grundstücke reicht es den armen Kongregationen; sowie sie aber im Lande sind, hört man von ihrer Armut und die Regierung wird unentwegt ahgepumpt. ... **Armes Belgien!** Wenn jetzt auch noch Spanien dem Beispiel Portugals folgt, können die Belgier selber auswandern. Die Konkurrenz mit den mit Gehalts- und Erwerbssinn wie man weiß höchst reich begabten Orden wird für die Einzelweilichen nachgerade unheimlich. Immerhin lassen die Wahlziffern die Hoffnung aufkommen, daß der großzügige Meritales Gattegeber selbst in nicht allzu langer Zeit vor die Türe gesetzt werden wird, womit auch den aus anderen Ländern vertriebenen Schwarzgen das Vertrauen auf gute Aufnahme in Belgien schwinden dürfte.

**Literarisches.**  
Als Friedrich Engels-Gedächtnisnummer stellt sich uns die sechsen erschienene neueste Nummer des „Wahren Jacob“ dar. Einem warm empfundenen Artikel über Engels aus der Feder Eduard Bernstein's sind ein Porträt Engels aus dem Jahre 1892, eine Abbildung seines Geburtshauses in Barmen sowie eine Photographie aus Zürich aus dem Jahre 1893 beigegeben, in frohlicher Stimmung in einem Garten sitzend, sichtbar sind. Des Weiteren bringt die Nummer gute Porträts von Peter Knudsen aus Dänemark und Paul Brandt aus der Schweiz. Außerdem enthält die Nummer unter anderem noch folgende Beiträge: Bilder: Im Zentrumsturm. Von M. Danziom. — Das Schmelzen im Walde (mit dazu gehörigem Gedicht). Von M. Dümmchen. — Vom Berliner Kriegsschauplatz. Von G. Grl. — Aus Neu-Buzang. Von B. Lehmann. — Der neue Reichetat. Von G. Schilling. — Trost. Von M. Dümmchen. — Nach dem „Wahrheits“-Prozess. Von G. Schilling. — Persien. Von G. Grl. — Preussische Volkzeit. Von G. Schilling. — Der heilige Stuhl. Von R. K. — Des neuen Sancha Panfas Kampf gegen das rote Meer. Von G. Schilling. Text: Ein preussischer Edelmann. Von J. G. — v. Arnim Schindderheim an v. Below-Weitenburg. Die Schlacht am Wedding. Von Balduin. — Lieber Jakob! Von Gotthilf Hauke. — Die Lösung des Rätsels. — Alles in Ordnung. Von H. K. — Briand. Von T. — Bot der Urne. Von T. — Schulanaform. Von A. Scholz. — Eine Ministerrede. Von P. E. — usw. usw.

Der Preis der Nummer ist 10 Pfg. Probenummern sind jederzeit durch den Verlag Paul Singer in Stuttgart, sowie von allen Buchhandlungen und Kolporturen zu beziehen.

Verantwortlicher Redakteur: Joh. Stelling.  
Verleger: F. H. Schwanke. Druck: Friedr. Meyer u. Co.  
Sämtlich in Kuba.

**Todes-Anzeige.**  
Am Donnerstag, 24. d. Mts., starb nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe unvergeßliche Frau und meiner Kinder treu-sorgende Mutter  
**Anna Lorenz**  
geb. Vahlendieck  
im 85. Lebensjahre.  
**Julius Lorenz**  
u. Kinder nebst Verwandten.  
Hamburg, Ortrudstr. 81.

Zu vermieten zu sofort ein freundl. möbliertes Zimmer nach vorne. Näheres Schützenstraße 21a. 1.

Zum 1. Januar eine Wohnung, 2 Zimmer, Waschküche u. gr. Keller. Glasmilchstraße 9.

Zu vermieten zum 1. Januar ein oder zwei leere Stuben mit oder ohne Küche.  
Ludwigsstraße 64.

Zu sofort oder später Rottmischstraße mehrere Drei- und Zweizimmerwohnungen zu vermieten. Näheres Rottmischstraße 48, pt. r.

Zu vermieten zum 1. Januar eine Parterre-Zweizimmerwohnung Glasmilchstraße 7b.

Gesucht zu Oftern ein Tischlerlehrling.  
W. Stetenbahr, Tischlermeister.  
Dornstraße 20 a.

Gesucht Malerlehrling zu Oftern unter günstigen Bedingungen.  
Aug. Fölsch,  
Bei St. Johannis 22.

**Junges Mädchen**  
für die Buchbinderei zu sofort gesucht.  
Werner & Hörnig, Köniastr. 47.

Zwei ordentl. junge Frauen suchen während der Weihnachtszeit Beschäftigung, am liebsten nachmittags. Angeb. mit N B 30 an die Exp.

Guterhalt. Grammophonplatten, eine Schalldose und getragene Damengarderobe billigt zu verk. **Litienstraße 5. III. rechts.**

Zu verk. Pflanzen-sammlung, gelbe, rote, schwarze Rosenhaguer, Brieftauben, Gesangsflüster m. Drahtkäfig, Kanarienvogel (St. Seif.), Wald-, Sing- u. Hirschkäse. Klappenstr. 17.

Ein Haus, enthält 2 Wohnungen a 3 Zimmer, Boden, Keller, Vor- und Hintergarten, zu verkaufen. **Rahlhorststr. 42.**

**Herzlicher Sonntagsdienst**  
Sonntag, d. 27. Nov. (v. 1 Uhr ab):  
Dr. med. Leonhard, Schulstraße 4.  
Dr. med. Hofstaetter, Mühlenstr. 24.  
Dr. med. Dade, Fischergrube 53, I.

Ein einfacher und ein Doppel-Petroleumofen billig zu verkauf. **Santastraße 106. III.**

Billig zu verk. ein fast neuer Kinderwagen, dunkelblau, mit Gummireifen.  
**Schwartau, Tremskamp 29. I.**

Ein fast neuer, wenig gebrauchter Gashofen ist billig zu verkauf.  
**Johs. Timm,**  
Schwartauer Allee 131a.

Ein fast neuer Edison-Phonograph mit 22 Walzen billig zu verkauf.  
Gartenarube 11.

Ein gut erh. Kinderwagen auf Gummi billig zu verkaufen.  
Gartenarube 13/1.

Kleines Haus für eine Familie zu verk. An der Mauer 90. Näh. **W. Spethmann,** Glasmilchstr. 9 u. 9a.

Wer neue Betten billig kaufen will, besuche erst die wirklich guten Betten a Stand zu 86 Mk., mit Daunenfedern 48 Mk., ohne Kissenbezüge 24 Mk. **Chatotstraße 1a. vort.**

**Ein Zieh-hund**  
zu verkaufen.  
Schwartauer-Allee 86 a. vort.

Ein Satz Ferkel zu verkaufen.  
**Th. Höppner, Mori.**

**Rechnungs-Formulare**  
werden hergestellt in der Buchdruckerei des **Lib. Volksboten.**  
Empfehlen diese Woche:

Prima dickes kernsettes Rindfleisch	Pfd. 70 Pfg.
Bratenstücke	Pfd. 75 u. 80
Beeifilcut	Pfd. 1.10 Mk.
Rohfleisch	Pfd. 90 Pfg.
Gulasch	" 80 "
Gehacktes	" 90 "
Schweinefleisch	" 80 "
Hammelfleisch	" 90 "
Hammeteule	" 90 "
Kalb-fleisch	Pfd. von 60 Pfg. an.

**Brotwurf und Kopffleisch**  
sowie sämtliche Fleisch- und Wurstwaren zu den billigsten Tagespreisen.  
**H. Schmalfeld u. W. Mamerow.**

**MAGGI'S**  
Bouillon-Würfel  
die besten!  
1 Würfel für 1/4 - 1/2 Liter feinste Bouillon  
Der Name MAGGI bürgt für stets vorzügliche Qualität

**Der Pupp doktor**  
lässt grüssen  
und bittet, die kranken Lieb-linge recht bald zu schicken, da er es vor Weihnachten immer nicht schaffen kann.  
**E. Hertel, Huxstrasse 74.**

**Alle schwören** daß **Wilh. Hinrichsen,** Maschinenbauer, Lübeck, Beckergrube 70, die besten Nähmaschinen der Welt führt.  
Lang-, Ring-, Schwing-, Rund- und Zentral-Schiff zum Stecken und Stopfen, vor- und rückwärts wählend, bis 10 Jahre schriftliche Garantie von 45-117 Mk. Abzahlung gestattet. Alte Nähmasch. werd. in Zahl. genommen. Orig. Singer-Nähmasch. v. 15 Mk. an, bis 5jähr. Garantie. Reparaturen in u. außer dem Hause v. 1 Mk. an.  
Als Bezugsquelle feinfier

**Salzheringe, Züchtenkerren, Salzgarthen etc.**  
empfiehlt sich die Firma **H. L. Wiegels (vorm. I. C. Bunge), Fisdlergrube 61.**

Zu kaufen gesucht vier echte schwarze Minorfa-Kühen u. vier weiße Italiener Kühen.  
**C. Brüning, Adolfsstraße 12c.**

**Achtung!**  
Empfehle mich als Schlachter zur Hand- und Hausfleischerei für Schwartau und Umgegend.  
**E. Boldt,** Schlachter, Schwartau, Löpferberg 6.

**Große schöne fette gesalz. Flom-Heringe**  
Stück 5 u. 7 Stück 30 u. bei Carl Köhler, Waidstr. 19.  
1 u. gut erh. Hodelant zu kaufen gesucht. Ang. u. FA 76 a. d. Exp.

**Pflanzenmilch**  
hochfrische Ware, lose vom Faß Pfd. 22 Pfg. **Böttcher, Alstr. 11.**

**Weihnachts- u. Neujahrskarten**  
in größter Auswahl.  
Billigste Bezugsquelle für Hausierer u. Wiederverkäufer.  
Zum billigen Laden  
:: Huxstrasse 27 ::

**Alle Brennmaterialien**  
zu stets billigsten Preisen empfiehlt **Christian Gäde,** Fischergrube A. Fernspr. 242. NB. Hartkoksbricks vorräthig. Sonntags ist mein Lager b.d. Drehbrücke vorm. v. 7-9 Uhr geöffnet.

Alle Sorten Brennmaterialien, Eierkartoffeln, Mag. bon. Kartoffeln in nur erstklassiger Ware liefert zu billigsten Preisen frei ins Haus **Hans Lübeck,** Wickede-str. 33/35. Telephone 2378. Bei Lieferung ab Lager ermässigte Preise.

**Kohlenarbeiter!**  
**Sektions-Versammlung**  
am Montag, 28. Novbr. abends 8 1/2 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“ Tages-Ordnung:

1. Bericht der Lokalkommission.
  2. Die letzten Vorkommnisse bei den Kohlendampfern.
  3. Jüngere Verbandsangelegenheiten.
- Sämtliche Kollegen müssen erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschl.**  
(Distrikt Grodekendorf)

**Mitglieder-Versammlung**  
am Sonntag, 27. Novemb., nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Bese, Stockelsdorf.

- Tages-Ordnung:  
1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Vortrag des Kollegen Radde, Lübeck.  
3. Berichtendes.  
Nur recht zahlreiches Erscheinen erfuht  
**Die Distriktsleitung.**

**Verein für Gesundheitspflege.**  
Sonntag, 27. Novbr., 2 1/2 Uhr, im Anstaltoriums des Herrn Dr. med. Ott, Weststraße 41.

Unter d. Schutz d. D.R.P. 100922 mit süßem Mandelmilch verbuttert.  
**Sanella**  
Mandelmilch Pflanzen-Butter-Margarine  
Sanella als auch zur Zubereitung aller Speisen & Backwaren  
Vertrieher für Lübeck und Ost-Holstein: **Kuhl & Davidsson**, Lübeck, Braunsstraße 38.

# Versammlung

fünftlicher  
bei den Holzpediteuren be-  
schäftigten Arbeiter  
Montag, 28. November  
abends 8 1/2 Uhr,  
im „Gewerkschaftshaus“  
Johannisstraße 50-52.  
Tages-Ordnung:  
1. Bericht der Lohnkommission.  
2. Verschiedenes.  
Zu dieser Versammlung sind  
sämtliche Vorleute hiermit ein-  
geladen.

Der Vorstand.

## Achtung Maurer!

Den Mitgliedern zur Kenntnis,  
daß am Donnerstag, dem 1. De-  
zember, die Anmeldeblätter der  
Kinder zum Weihnachtsfest geschlossen  
werden. Spätere Meldungen können  
nicht berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

## Auspielen

von  
fetten Gänsen, Karpfen und  
Rauchfleisch  
am Mittwoch, 30. November.

Hierzu ladet freundlichst ein  
**G. Sahlmann,**  
Mühlentstraße 41.

## Auspielen

von  
fetten Gänsen, Karpfen  
und Rauchfleisch  
auf einem Rehbillard  
am Sonntag, 4. Dezember 1910.

Anfang 11 Uhr morgens.  
Einsatz 50 Pfg.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Otto Martiensen,** Lindenstr. 13.

## Neu-Lauerhof.

Heute Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**

Trauerbrand Moising.  
Heute Sonntag:  
kleines Tanzkränzchen  
Anfang 4 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
**A. Henkel.**

## „Zur alten Post“

Moising.  
Groß. Tanzvergnügen.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**C. Hoyer.**

**Wilhelm-Theater.**  
Jeden Sonntag von 5-1 Uhr:  
**Tanzkränzchen**

# Metropol-Theater

Lübeck.

Breitestraße, Ecke Huxstraße.

## Der Gang nach dem Eisenhammer.

Frei nach Schiller.

Rodolfsfahrten in Moskau. Grandiose Naturaufnahme.  
Wo habe ich meine stilographische Feder? Humoristisch.

## Der Zwist.

Hehrlich kolorierte Komödie.  
Der kleinste Boyer der Welt. Reizende Aufnahme.  
Lohmann weiß alles, macht alles. Humoristisch.  
Eine Laune. Drama.

Wer ist der Täter. Humoristisch.

Kinematographischer Wochenbericht. Neueste Tagesereignisse,  
sowie auf besonderen Wunsch, jedoch nur noch wenige Tage:

## „Das brennende Naturwunder in Neuenhain“

außerdem neue Serie Tonbilder.

## Waisen-Hof.

**Grosser Tanz**  
Eintritt frei. **Gustav Gipp.**

# Gutschein!

Inhaber dieses gewähren wir auf unsere bekannt billigen Preise  
einen Extra-Rabatt von

**10 Prozent.**

Dieser Schein ist bei der Aufnahme vorzuzeigen und hat nur  
Gültigkeit bis 30. November 1910 einschliesslich, weil wir durch ihn dem  
grossen Andrang im Dezember vorbeugen wollen.

Für alle unsere Bilder übernehmen wir die vollste Garantie.

**12 Visitenbilder von 1<sup>80</sup> an. Vergrößerungen von 2<sup>50</sup> an.**

Bitte unsere **Ausstellung Sandstraße 2** zu beachten.

**Schmucksachen:** Brochen, Medaillons usw. mit Bilder  
in großer Auswahl.

Atelier täglich, auch Sonntags von 9-7 Uhr geöffnet.

**Samson & Co.** nur **Breitestraße 39.**  
Fernsprecher 1057.

Bitte ausschneiden.

Bitte ausschneiden.

## Konzerthaus Zauberflöte

Schüsselbuden Nr. 4  
Täglich Konzert  
Erstklassiges

internat. Damen-Orchester  
**Humor.** 7 Damen.  
1 Herr.  
Anfang 4 Uhr.

## St. Lorenz-Kegelhalle

Waisenhofstraße 23.

## Großes Weihnachts- Karpfen-Verteigeln

am Sonntag, dem 27., und  
Montag, dem 28. Novbr.  
1. Preis 40 Pfd. Karpfen, 2. Preis  
30 Pfd., 3. Preis 20 Pfd., 15 Pfd. usw.  
Einsatz 50 Pfg., wofür 4 Würfe.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**E. Wiencke.**

## BALLO

der Arbeiter und Arbeiterinnen  
der Fischkonserven-Fabrik von  
**Paul Lehmann**  
am Dienstag, 6. Dezember 1910  
in den Zentralhallen.  
Eintritt 60 Pfg., eine Dame frei.  
Kassenöffnung 7 Uhr.  
Anfang 8 Uhr. Ende morgens.  
Das Komitee.

## Einsegl.

Jeden Sonntag:  
**Tanzkränzchen**  
Anfang 4 Uhr. **F. Jenkel.**

## Panorama

Breitestr. 53. I., Fl.  
Neu! Neu!  
Eine hochinteressante bequeme Be-  
steigung der

## Jungfrau.

## Hansa-Theater

Täglich abends 8 1/2 Uhr:  
Gastspiel des  
**Wiener Kunst-Theaters.**  
Künstlerische Leitung:  
**Karl Langhammer.**

## Die Überzähligen.

Volksstück in 4 Akten  
von **R. Nordmann.**  
Vorzugskarten  
haben Gültigkeit.

Am Sonntag.  
d. 27. Novbr.

## Tanzkränzchen

in nachstehenden Lokalitäten:  
**Wakenitz-Bellevue.**

Heute, Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
**H. Fürbörter.**

**Friedr. Franz-Halle**  
Großes  
Tanzkränzchen.  
Anf. 4 Uhr. Eintritt frei.  
Ende 11 Uhr. **Stamer.**

## Louisenlust.

Gr. Tanzmusik.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.  
**Johs. Benn.**

**Friedrichshof.**  
Großer Tanz.  
Anfang 5 Uhr. Ende 1 Uhr.  
Eintritt frei. **J. H. Hagelsteln.**

## FLORA.

Großes Tanzkränzchen.  
Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Eintritt frei. **Max Siems.**

## Adlershorst.

Jeden  
Sonntag:  
**Tanzkränzchen**

**Konzerthaus Heinrichshof**  
Ratzeburger Allee.  
Jeden Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
Anfang 5 Uhr. Ende 1 Uhr.

## Zentral-Hallen

Jeden Sonntag:  
**Tanzkränzchen.**  
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.  
**H. Pagel.**

**Stadthallen-Theater.**  
Sonntag, 27. Novbr. 7 1/2 Uhr.  
**Die Stützen der Gesellschaft.**  
Schauspiel von Henrik Ibsen.  
Vorverkauf täglich in den bekanntesten  
Stellen bei Nagel, Markt 14 und  
Roß, Kohlmarkt 13.

## Neues Stadttheater.

Sonntag, 27. November. 7 1/2 Uhr.  
Boll-Abonn. 63. Große Preise.  
**Der Troubadour.**  
Große Oper von G. Verdi.  
Montag, 28. November. 7 1/2 Uhr.  
Zum 1. Male! Neu!

## Die geschiedene Frau.

Operette von Leo Fall.  
Dienstag, 29. Novbr. Abds. 7 Uhr.  
Kasseneröffnung. b. gewöhnl. Op. Pr.  
Gastspiel des Regl. Kammerlängers

## Albis Parnarini

vom Stadttheater in Hamburg.  
**Lohengrin.**  
Große Oper von R. Wagner.

## Vereinigung der Athleten-Klubs

von Lübeck und Umgegend von 1908.

### Aufforderung

zu der am 25. Dezember 1910 (1. Weihnachtstag) im  
Konzerthaus „Friedrichshof“ stattfindenden  
**Ringkampfkonzurrenz**  
um die 3 Meisterschaften von Lübeck sowie gestiftete Preise von der  
Vereinigung. Meldeschluß am 2. Dezember 1910, 9 Uhr abends. Bedin-  
gungen liegen auf St. Burgstr. 25 und Gr. Burgstr. 11.  
Das Komitee.

## Gewerkschaftshaus Lübeck

Johannisstraße 50-52.

Spezialität: Frühstücks- u. Abendplatte. Zivile Preise.

ff. bürgerl. Mittagstisch 65 Pf. von 12-2 Uhr.

Das 1. Abonnementskonzert findet am Freitag,  
dem 2. Dezember, statt.

## Verband der Fabrikarbeiter und =Arbeiterinnen Deutschlands.

Zahlstelle Lübeck.

Einladung zum

## Wintervergnügen

bestehend in Ball, unter Mitwirkung eines Komikers,  
am Sonntag, dem 27. November,  
im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52.

Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Eintritt für Herren 50 Pfg., eine Dame frei. Einzelne Dame 20 Pfg.,  
wofür Garderobe.

NB. Die Kolleginnen und Kollegen der umliegenden Distrikte sind  
hierzu freundlichst eingeladen.

Das Komitee.

## Restaurant „St. Jürgenring“

Cronstorder Allee 49a.

Ausspielen von fetten Gänsen, Karpfen und Rauchfleisch  
morgen Sonntag, den 27. November 1910.

Anfang 11 Uhr vormittags. Einsatz 50 Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

**L. Stammer, F. Brede Nachf.**

## HANSA-HALLE.

Heute Sonntag, den **Antritts-Ball**

unter Mitwirkung der in Lübeck bestbekanntesten Musikanten-Gebr.  
**Mustin.** Auftreten derselben 1/2, 10 und 11 Uhr.  
Anfang des Balles 6 Uhr. Ende 2 Uhr.

Um 12 Uhr werden Eränen gelacht.  
Eintritt 50 Pfg.

Hierzu ladet freundl. ein **Johs. Rieck.**

**APOLLO-**  
Heute tadellos

**HEATER.**  
neues Programm



**Carl Folkers**  
**Möbelmagazin**  
 25 Marlesgrube 25.  
 Vollst. Wohnungseinrichtungen.  
 Selbstgefertigte Arbeiten.  
 Größte Auswahl.  
 Billigste Preise.  
 Weltgehendste Garantie.  
 Zimmereinricht. stets vorrätig.  
 Lieferung frei Haus  
 auf eigenem Möbelwagen.  
 : Teilzahlung gestattet :  
 Bei Barzahlung Rabatt.  
 Gebe rote Lubeca - Rabattmarken.

**Zigaretten**  
 en gros u. en detail  
 reelle u. gute Ware  
 empfiehlt  
**HEINR. HAGELSTEIN**  
 Königstrasse 85

**Willy Koch**  
 :: Zahntechniker ::  
 Lübeck, Holstenstrasse 21.

**Anna Füber,**  
 Wickestr. 11a  
 empfiehlt  
 garnierte und ungaranierte  
 Damen- u. Kinderhüte  
 in reicher Auswahl zu bill. Preisen.

**Hajenfelle,**  
 Kanin, Fuchs, Marder, Fuchs etc.,  
**Pferdehaare,**  
 Wädhnen, Aufschweißhaare etc. etc.  
 kauft zu höchsten Tagespreisen  
**J. L. Würzburg,** Wahrenstr. 22a.

# Gelegenheitskauf!

Wir kauftend bedeutend unter Preis einen grossen Posten

## ⊕ Herren-Bucksinhosen ⊕

Dieselben sind in 4 grossen Serien extra ausgelegt.

Serie I	<b>1<sup>90</sup></b>	Serie II	<b>3<sup>10</sup></b>	Serie III	<b>4<sup>10</sup></b>	Serie IV	<b>5<sup>10</sup></b>
Jede Hose	1 <sup>90</sup> M.	Jede Hose	3 <sup>10</sup> M.	Jede Hose	4 <sup>10</sup> M.	Jede Hose	5 <sup>10</sup> M.

Bekannt gute Verarbeitung und solide Stoffe, weshalb wir auch hierfür die volle Verantwortung übernehmen.

---

Letzte Neuheiten in größter Auswahl.  
 Paletots, Ulster, Anzüge für Herren, Jünglinge u. Knaben.

# Spille & v. Lühmann

Lübeck's größtes Spezial-Haus.

**Zahle die höchsten Preise**  
 für Hausstandstumpen, Eisen,  
 Metalle und Zeitungen. Post-  
 Karte genügt.  
**Fernruf 2430. Waisenhofstr. 25.**

**Goldene und silb. Uhren**  
 gut und billig.  
**L. S. Baruch,** Wandleihgeschäft,  
 Agidienstr. 35.



# SINGER

Familien-  
Nähmaschinen

**sind die vollkommensten!**  
 Man kaufe nur in unseren Läden  
 — oder durch deren Agenten. —

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
 Lübeck, Breitestr. 40.

# Auf Kredit

kaufen Sie am besten in meinem altrenommierten ersten und grössten  
**Kredithaus Lübeck's.** Infolge gemeinsamen Einkaufs für  
**8 eigene Geschäfte** kann ich meiner werten Kund-  
 schaft folgende Vorteile bieten:  
**Enorme Auswahl! Billigste Preise! Stets Eingang von Neuheiten.**

<b>Anzüge, Paletots</b> für Herren und Knaben,  <b>Joppen, Hosen.</b>	<b>Möbel, Polsterwaren, Teppiche, Portieren, Bilder, Uhren.</b>	<b>Damen- und Mädchen- Konfektion</b> Kostüme, Röcke, Jacken, Blusen, Wäsche, Kleider- und Blusenstoffe, sowie Manufakturwaren aller Art.
----------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

---

**Alles auf Kredit**  
 bei geringster Anzahlung. Abzahlung nach Wunsch des Käufers. Lieferungen  
 streng diskret. Auf Wunsch kein Kassierer.

# S. Sachs,

Lübeck,  
 2 Schmiedestr. 2, pt., I., II., III.



**Ernst Brandes**  
 Breitestr. 9, beim Hansa-Café.  
 Eröffnung  
 meiner  
**Weihnachtsausstellung**  
 in  
**Spielwaren und Puppen.**

Man überzeuge sich betreffs Auswahl.  
 Solide Ware. Billige Preise.  
**Puppenreparaturen erbitte baldigst.**

**Täglich frisch aus dem Waggon  
 das größte und schmackhafteste**

# Grob-, Feinbrot.

**Achtung!**

Grob, ca. 6 Pfd. schwer	.....	nur 50 Pfg.
Fein, ca. 9 1/2 "	.....	1. — M.
„ ca. 5 "	.....	50 Pfg.
Feinfein, ca. 4 1/4 Pfd. schwer	.....	50 „
Bauernbrot, fein, ca. 3 1/2 Pfd. schwer	.....	40 „

Hausfrauen eilt und probiert,  
 — Sie sparen ganz enorm. —  
 Nur allein zu haben bei

# Semrau, Braunstr. 32.

Filiale Beckergrube 13. Markthallenstand 433.